

Meditative Texte

1

Befreiung wird möglich
Heilung geschenkt
Versöhnung gewagt
Widerstand leisten alle
die berührt werden
von Deinen Befreiungsliedern

*Pierre Stutz, aus: Du hast mir Raum geschaffen,
Psalmengebete, Claudius Verlag, München 1999, S. 114*

2

Geheilt von dem Zwang,
heil sein zu wollen,
bin ich
durch deine Wunden.

Thomas Bornhauser, Bettwil 2003

3

Hoffnung

Gott reute es, dass er den Menschen geschaffen hatte, und es bekümmerte ihn tief. Und er sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vom Erdboden vertilgen, die Menschen sowohl als das Vieh, auch die kriechenden Tiere und die Vögel des Himmels; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe. (Genesis 6,6 f.)

Groß waren deine Schöpfungspläne, Gott,
mit allem, was lebt.
Vieles ist schön geworden.
Meine Freude daran
darf Abbild deiner Freude sein.

Aber das Schöne lässt das Hässliche
nur noch hässlicher erscheinen.
So vieles, was du dir vornahmst, ist misslungen.
Übel und Elend überziehen die Welt.
Meine Traurigkeit darüber

kann nur Abbild deiner Traurigkeit sein.

So viele deiner Hoffnungen sind zerschlagen.

In so vielem hast du dich geirrt.

Geirrt in Menschen, die den Eigensinn zum Prinzip erklärten,

geirrt in Viren, die Körper von innen zerfressen,

geirrt in einer Erdkruste, die sich reibt, zerbricht, und vieles verschlingt.

All das Elend willst du nicht.

Wer tröstet dich in deinem Kummer?

Wer sieht dein zerrissenes Herz?

Wer teilt deine Reue?

Du sollst nicht allein sein.

Höre mich! Ich denke an dich!

Dein Kummer kümmert mich.

Ich verstehe deine Trauer.

Ich erahne deine große Enttäuschung.

Trotzdem bitte ich dich:

Gib die Hoffnung nicht auf.

Sieh doch, was alles gelingt!

Es ist der Keim weiteren Gelingens.

Wenn ich es sehe,

kann ich an eine gute Zukunft glauben.

Ich habe Hoffnung auf eine bessere Welt –

und ich wünsche mir,

dass meine Hoffnung

deine Hoffnung stärkt!

Thomas Bornhauser, Bettwil 2003

4

WAS SCHÖPFST DU GERADE IN MIR

Irgendwann
gabst du mir Atem
hast du mich
ungefragt
aus Ewigkeit
in Zeit
gerufen
hinausgestellt
in eine Fremde

die mir Heimat ist
seither
zwingst
du mich
mein Gott
in Fragen -
wieder
und immer wieder

bewegst
mein Sein
mit der Schwerkraft
nach dir

beunruhigst mich
und
drängst mich
aus
Ordnung und Ausrichtung
in offene Fragen

rufst mich wach
bis ich mich
dir
im Grunde
meines Suchens
ergebe

was
schöpfst du
in mir?

was
verlangst du
von mir?

So holst du
mich
ein
mein Gott

Vehement
und
ungestüm
wie du bist
suchst du
mich
heim

Willst mich
immer wieder
willst
in mir wirken
willst
immer wieder
schöpfen
Was
schöpfst du
gerade
in mir?

nach Elsbeth Schneider: Gespräche, Z-Verlag, Zizers 1995, S. 11-12.13

5

BETEN

Ich bin da
Ich bin da mein Gott
bete ich
jeden Tag

Jeden Morgen
stehe ich
in dieses mein Gebet:
ich bin da

Jeden Abend
setze ich
mich
hin:
ich bin da

Großer
Mächtiger
Liebender:
ich bin da

und lebe
und arbeite
und bin
so gut
ich vermag

Du hast mich angerufen:
da bin ich

Tag um Tag

hab‘ ich so gebetet
seit deinem großen Anruf
an mich
hab‘ Dich
angerufen
wenn ich
Antwort
suchte
Ich glaubte
da zu sein
in mir zu sein
in Dir zu sein
und bin doch
in die Irre
gegangen
bis Du mich
wieder heimgesucht
hast
Mit Deiner Unberechenbarkeit
in Deiner Unfassbarkeit
hast Du mich heimgesucht
Wann
mein Gott
haben wir uns
verloren
Aber
wie lässt Du
Dich finden
Du Dunkler
Du Schwerer
Immer wieder
nicht
lässt
Du Dich
einordnen
willst
neu werden in mir

willst mich neuen
sprengst mir
Ordnung
und Einrichtung
Du schöpfst
mit derselben Kraft
mit der Du
Himmel und Erde
mit der Du
den ersten Menschen
erschaffen hast
wirkst in mir
mit derselben Gewalt
mit Deiner
Dir eigenen
ewigen Gotteskraft
allmächtig
tust Du
Dein Werk
nach Deinem Gesetz
das ich nicht
verstehe
Wie
soll ich
nur
leben
mit Dir
Unordentlicher
Unberechenbarer
Bezwingender
Eine schwere Liebe
ist das
bin gebunden an Dich
bin verloren an Dich

nach Elsbeth Schneider: Gespräche, Z-Verlag, Zizers 1995, S. 15-18